

6. Die Zukunftsaussichten der stationären Betreuung

Bisher haben wir uns mit einer Anzahl Entwicklungen befasst, die sich sowohl in der Gesellschaft als auch im Bereich der stationären Betreuung vollziehen. Was bedeutet das nun für die Zukunft der Heime?

Die dargestellten Veränderungstendenzen wollen wir jetzt von diesem Gesichtspunkt aus näher betrachten. Wie bereits ausgeführt, können wir die Veränderungen in drei Kategorien einteilen: in einmalige Veränderungen, Wellenbewegungen und kumulative Veränderungen. Es dürfte deutlich geworden sein, dass die einmaligen Veränderungen nicht vorhersehbar sind und ziemlich plötzlich auftreten können. Diese Kategorie muss ich deshalb ausser Betracht lassen, denn ich bin kein Prophet.

Von den genannten gesellschaftlichen Tendenzen sehe ich vor allem die Entwicklung zu einer Informationsgesellschaft und den demographischen Faktor als kumulative Entwicklungen an. Für sie ist kennzeichnend, dass sie sich dauernd in einer bestimmten Richtung bewegen. Es ist daher sinnvoll, davon auszugehen, dass die künftige Entwicklung der Heimbetreuung sich vor allem mit diesen Tendenzen konfrontiert sehen wird.

Bei der demographischen Entwicklung wird erwartet, dass diese ihren Kumulationspunkt um das Jahr 2030 herum erreicht haben wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Bevölkerung zunehmen. Die Altersgruppe der Jugendlichen wird jedoch, sowohl relativ als auch absolut gesehen, abnehmen. Aufgrund dieser Tatsache wird man erwarten können, dass die Zahl der Heimplätze für stationäre Betreuung sinken wird. Die Frage ist jedoch, ob diese Annahme einer geradlinigen Entwicklung sich bewahrheiten wird. Vieles wird davon abhängen, wie sich die künftige Informationsgesellschaft gestalten wird. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Erwartung, dass der Faktor Mensch das schwache Glied sein werde, in dem sich das grösste Risiko verberge. Die Fehler der Zukunft würden vor allem menschliche Fehler sein. Wie wird man dieses